

# Causes et suites des accidents d'échelle

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wasser Energie Luft = Eau énergie air = Acqua energia aria**

Band (Jahr): **80 (1988)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-940689>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Angstpegel und Angstobjekt

Die meisten Menschen leben mit einem mehr oder weniger hohen Angstpegel, ohne sich dessen im Alltag bewusst zu sein: Angst vor der Zukunft, Angst vor Verlusten, Angst vor Krankheit, Angst vor dem Tod. Der Philosoph *Martin Heidegger* sprach sogar von der Angst als der «Grundbefindlichkeit des Menschen». Ein beredtes Zeugnis von dieser zwar kaum geäußerten, aber latent doch vorhandenen Angst legen die Umsätze unserer Versicherungsgesellschaften ab.

Die latente Grundangst eines Menschen wird bevorzugt auf solche Objekte projiziert, die aufgrund ihres Assoziationsgehaltes dazu einladen, die eigene Grundangst in Schreckensvisionen auszuleben. Für Talsperren – ebenso wie für Atomkraftwerke – trifft dies sicherlich zu. Es können aber auch ganz andere «Objekte» dafür herangezogen werden: z. B. Waldsterben, Bevölkerungsexplosion, Atomkrieg, Aids, die Kommunisten, die Imperialisten, das Jüngste Gericht, der Teufel, ja sogar Gott.

## Schlussfolgerungen

1. Die Angst vor Katastrophen im Zusammenhang mit Talsperren kann bestenfalls reduziert, aber nicht völlig eliminiert werden. Letzteres wäre nur dann möglich, wenn ein Unglücksfall mit hundertprozentiger Sicherheit ausgeschlossen oder der Grundangstpegel in der Bevölkerung drastisch gesenkt werden könnte.
2. Eine noch so geringe Unglückswahrscheinlichkeit, die aber grösser als Null ist, vermag den Gedanken an eine Katastrophe nicht zu verhindern und kann deshalb nur einen bescheidenen Beitrag zur Angstverminderung leisten.
3. Um der Angst vor Katastrophen im Zusammenhang mit Talsperren erfolgreich entgegenzuwirken, sollte nicht nur die linke, sondern auch die rechte Gehirnhemisphäre der Zielgruppen angesprochen werden. Es genügt nicht, der linken Gehirnhälfte etwas logisch zu beweisen; mindestens ebenso wichtig ist es, die rechte Gehirnhälfte anmutungsmässig zu beeindrucken.

## Empfehlungen und Anregungen

Die Kommunikation über die Sicherheit von Talsperren sollte so angelegt werden, dass bei den Empfängern möglichst viel Angst abgebaut und Vertrauen aufgebaut wird. Entscheidend ist dabei, *wer* (Absender) *was* (Inhalte) *wo* (Kanäle, Medien) und *wie* (Form, Stil) sagt. Hierzu im folgenden einige Empfehlungen und Anregungen:

1. Beim Absender kommt es vor allem auf die Glaubwürdigkeit an. Hohe Fachkompetenz und Überparteilichkeit sind sicherlich geeignet, zu einer hohen Glaubwürdigkeit des Absenders beizutragen.
2. Es sollte möglichst viel mit Anschauungsmaterial gearbeitet werden. Je bildhafter, plastischer, farbiger und lebensnaher das Anschauungsmaterial, desto stärker beeindruckt es die rechte Gehirnhemisphäre. Sinnvoll wären beispielsweise Videofilme, Dias und Posters für Präsentationen sowie reichlich bebilderte Prospekte oder Dokumentationen.
3. Der inhaltliche Schwerpunkt sollte weniger auf der statistischen Auftretenswahrscheinlichkeit von Unglücksfällen als vielmehr auf der Frage liegen: Was geschieht, wenn aller geringen Wahrscheinlichkeit zum Trotz doch etwas passiert? Hier sollte beim Empfänger der Eindruck entstehen: Es kann eigentlich gar nichts geschehen,

selbst wenn einmal etwas passiert, denn man hat jede nur mögliche Situation im Griff. Mit diesem Eindruck soll vor allem dem Gefühl der Hilflosigkeit, des Ausgeliefertseins entgegengewirkt werden.

4. Schon im Interesse der Glaubwürdigkeit ist es unerlässlich, die Sicherheit von Talsperren sachlich zu belegen und logisch einwandfrei zu begründen. Die Überzeugungskraft der Argumente lässt sich aber noch wesentlich verstärken, wenn man die Sicherheit von Talsperren auch eindrücklich demonstriert. Denkbar wären zum Beispiel Szenarien mit simulierten Unglücksfällen (Überschwemmungen, Erdbeben), vielleicht unter Verwendung von Trickfilmen.
5. Persönliche Präsentationen sollten im Hinblick auf ihre Überzeugungskraft optimiert werden. Dies betrifft die Auswahl und Reihenfolge der Präsentationinhalte, die sprachliche Darstellung (Wortwahl, rhetorische Wirkungsmittel) und nicht zuletzt die persönliche Überzeugungskraft des Präsentators.

Aus dem Bericht «Sicherheit von Schweizer Talsperren» vom Dezember 1986. Dieser Bericht des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes und der Kraftwerke Brusio AG liegt auch in italienischer Sprache vor.

Adresse des Verfassers: Dr. *Claudio Weiss*, awareness management, Fischmattstrasse 21, CH-6374 Buochs.

## Causes et suites des accidents d'échelle

*Les accidents d'échelle se distinguent des autres accidents professionnels sous bien des aspects: le risque d'invalidité à vie de la victime est plus de trois fois supérieur, à peine un accident d'échelle sur quatre est une bagatelle, un traitement médical de plusieurs semaines est la règle.*

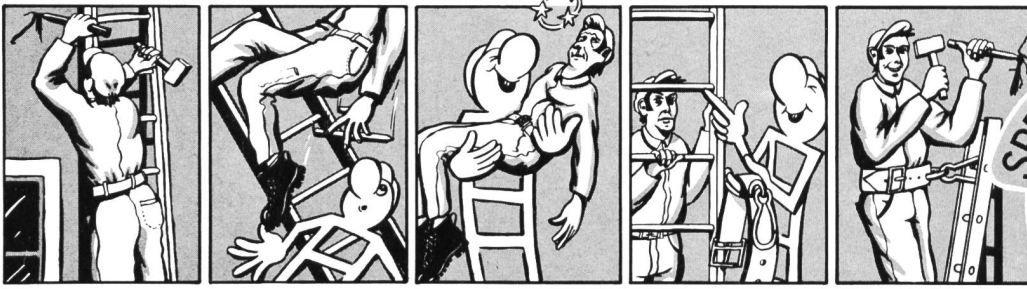
En moyenne, la victime d'un accident d'échelle reste inapte au travail pendant sept semaines. Cette durée est plus de deux fois supérieure à l'absence consécutive à un accident de toute autre nature au poste de travail. De graves contusions au niveau du thorax, du dos et des épaules sont fréquentes.

On dénombre plus de 6000 accidents d'échelle par année parmi les travailleurs, dont près de la moitié est occupée dans le bâtiment et les branches apparentées. Mais nombreux sont aussi les agriculteurs. Les victimes appartiennent à toutes les classes d'âge, l'expérience dans l'utilisation des échelles semblant toutefois s'accroître au fil des années. Ainsi, le taux d'accidents chez les travailleurs de 20 à 30 ans, par exemple, est-il de plus de 50 % plus élevé que chez leurs collègues de 40 à 50 ans. Deux tiers de toutes les victimes d'accidents ont moins de 40 ans et sont donc touchés dans la fleur de l'âge. Une bonne moitié d'entre elles sont Suisses, et un sur quatre est Italien.

Les accidents d'échelle ont incontestablement de graves répercussions. Leurs causes sont multiples. D'une part, les échelles sont souvent défectueuses, mal entretenues ou utilisées à mauvais escient. D'autre part, les connaissances les plus élémentaires en matière d'utilisation des échelles font souvent défaut, et cela même chez les professionnels aguerris. Enfin, même les règles fondamentales du travail à l'échelle ne sont parfois pas observées, quand le temps presse.

Aussi, la CNA met-elle en œuvre en 1988, sur mandat de la Commission fédérale de coordination pour la sécurité au travail (CFST), un vaste programme d'activités ayant pour objectif de réduire notablement le nombre des accidents d'échelle.

## «Willst Du auf die Leiter, denke weiter!»



Freihändiges Arbeiten auf der Leiter ist nicht ungefährlich. Eine hastige Bewegung und schon passiert's...

... Deshalb: Sichere Dich beim freihändigen Arbeiten auf der Leiter immer mit Gurt und Karabinerhaken.



De nouvelles règles techniques de sécurité concernant la construction des échelles, entrées en vigueur au début de 1988, doivent contribuer à ce qu' à l'avenir seules soient mises sur le marché des échelles pouvant être qualifiées de «sûres». L'acheteur reconnaît ces échelles à leur autocollant rond en quatre langues «Echelles sûres», délivré par la CNA, ainsi qu'à un numéro d'identification CNA.

Il est prévu d'équiper les échelles en bois utilisées dans l'agriculture, qui peuvent glisser facilement, de broches métalliques. Ces dispositifs sont offerts par le SPAA (Service consultatif de prévention des accidents dans l'agriculture).

Etant donné la nécessité d'initier assez tôt les jeunes gens exerçant une activité professionnelle à utiliser correctement les échelles, la CNA a créé, à l'intention des écoles professionnelles, un moyen d'enseignement inédit conçu selon des méthodes didactiques éprouvées.

Un vaste programme d'information et de relations publiques, symbolisé par le personnage «Sprossi», espèce d'échelle vivante qui n'est jamais à court de bons conseils, et le slogan «Monter à l'échelle n'est pas une bagatelle!» (où «Willst Du auf die Leiter, denke weiter!»), est lancé dès à présent. Il s'adresse, d'une part, spécifiquement à plus de 64 000 entreprises employant 470 000 salariés à plein temps et, de l'autre, au grand public.

Les entreprises conscientes de la nécessité de promouvoir la sécurité, qui pourront manifester leur soutien en apposant un autocollant Sprossi spécial à l'arrière de leurs camions ou camionnettes, recevront de la CNA toute une gamme de moyens d'information et de formation. Celle-ci va des simples feuillets d'instructions dans les quatre langues nationales (10 conseils pratiques pour l'utilisation des échelles) à un film comique mettant en scène le populaire Cabaret Marcocello, en passant par un concours de sécurité pour contremaîtres et agriculteurs. La façon d'utiliser les échelles en toute sécurité sera indiquée sur des affiches destinées aux baraques de chantiers, aux fromageries et aux coopératives agricoles. Un concours annoncé dans diverses revues spécialisées permettra d'acquérir les connaissances de base sur l'utilisation correcte des échelles. Des bandes dessinées publiées dans certains quotidiens ainsi que des stands d'information présentant le film comique susmentionné aux grandes foires donneront l'occasion à chaque utilisateur d'échelles de se familiariser avec les règles élémentaires à observer.

Il ne s'agit là que des principales activités constituant le plus vaste programme de sécurité que la CNA ait jamais lancé. Les expériences acquises et l'influence concrète des mesures sur l'attitude et le comportement des travailleurs feront l'objet d'un examen scientifique. Un institut de sondages d'opinion a déjà été mandaté à cet effet.

Par le biais de ce programme de prévention des accidents d'échelle, la CNA manifeste clairement qu'elle est disposée à assumer pleinement sa responsabilité socio-économique.

Auszug aus dem Merkblatt für professionelle Leiternbenutzer

*Der Sprossi-Test für Leitern-Profis:*

*Willst Du auf die Leiter, denke weiter! – Wer sagt 10mal «Ja»?*

1. Ist die Leiter ganz?
2. Ist die Leiter lang genug, das heisst ragt sie 1 m über die zu besteigende Stelle hinaus?
3. Steht die Leiter rutschsicher, das heisst bei Naturböden auf Metallspikes, bei festen Böden auf geriffelten Holmenenden?
4. Hast Du die Leiter oben angebunden?
5. Hast Du die Leiter richtig angestellt, das heisst im 70°-Winkel?
6. Hast Du sichergestellt, dass niemand der Leiter in die Quere kommt?
7. Trägst Du Schuhe mit festen Sohlen?
8. Hast Du beim Auf- und Absteigen beide Hände an den Sprossen?
9. Führst Du Werkzeug und Material in geeigneten Taschen mit?
10. Hast Du Dich beim freihändigen Arbeiten mit Gurt und Karabinerhaken gesichert?

Extrait du feuillet d'instructions pour les utilisateurs d'échelles dans la vie professionnelle

*Test Sprossi pour les professionnels de l'échelle:*

*Monter à l'échelle n'est pas une bagatelle! – Qui répond 10 fois «Oui»?*

- 1 L'échelle est-elle en bon état?
- 2 L'échelle est-elle suffisamment longue, c'est-à-dire dépasse-t-elle de 1 m l'endroit qu'on veut atteindre?
- 3 L'échelle est-elle assurée contre tout dérapage?  
– sur des sols naturels: par des broches métalliques  
– sur des sols fermes: par des pieds cannelés?
- 4 Avez-vous attaché l'échelle avec une corde à son sommet?
- 5 Avez-vous bien dressé l'échelle, c'est-à-dire avec un angle de 70°?
- 6 Vous êtes-vous assuré que personne ne peut passer sous l'échelle?
- 7 Portez-vous des chaussures avec de solides semelles?
- 8 Tenez-vous les échelons des deux mains en montant sur l'échelle et en en redescendant?
- 9 Portez-vous les outils et le matériel dans des sacs appropriés?
- 10 Vous êtes-vous assuré par une ceinture et un mousqueton pour travailler sans appui?